

Soziales Lernen durch den Einsatz von Bilderbüchern

Perspektiven für den Sachunterricht

Marlene Obermayr

Abstract

Im vorliegenden Beitrag wird der Zugang zum Sozialen Lernen durch das Bilderbuch thematisiert und dessen Bedeutung für den Sachunterricht präsentiert. Ausgewählte Bilderbuchgeschichten zu Aspekten wie Klassengemeinschaft, Freundschaft, Konflikt etc. können einerseits einen kindgerechten Zugang zum Themenfeld anhand von Geschichten schaffen, andererseits laden die Geschichten zur Weiterarbeit und persönlichen Auseinandersetzung mit der Thematik ein. Folgend wird die Anschlusskommunikation mit Rollenspielen vorgestellt, die wiederum einen wesentlichen Beitrag zum Sozialen Lernen ermöglichen.

Einleitung

Der Erfahrungs- und Lernbereich Gemeinschaft (vgl. Lehrplan 2012, 84) stellt einen Teilbereich des Sachunterrichts in der Primarstufe dar. In diesem Kontext können durch das Medium Bilderbuch Brücken zu sozialen Lernräumen geschaffen werden (vgl. Kraft & Müller 2019, 134), um bestimmte soziale Themenfelder aufzugreifen und in der Klasse zu thematisieren sowie zu diskutieren. Speziell Rollenspiele bieten sich an dieser Stelle für die Anschlusskommunikation zu Bilderbüchern an und ermöglichen zugleich einen kindgerechten Zugang zum Sozialen Lernen. In den folgenden Punkten wird näher auf das Bilderbuch und dessen Einsatzmöglichkeiten im Sachunterricht sowie auf die Anschlusskommunikation mit der Methode des Rollenspiels eingegangen.

1.1 Soziales Lernen im Sachunterricht

Im oben angeführten Lernbereich Gemeinschaft kann u.a. Soziales Lernen in unterschiedlichen Lernsettings stattfinden, das durch verschiedene Impulse/Spiele/Methoden im Unterricht angeregt werden kann. Petillon (2017, 28) erläutert, dass „[...] die Grundschulzeit als ‚sensible Phase‘ für die soziale Entwicklung, insbesondere des sozialen Verstehens und sozialer Sensibilität, betrachtet werden kann“. Die Entwicklung der sozialen Kompetenz, die auch die nachfolgenden Aspekte miteinbezieht, steht u.a. in verschiedenen Lernbereichen im Fokus des Sachunterrichts. Fünf zentrale Dimensionen wie „Kontaktfähigkeit [...], Kommunikationsfähigkeit [...], Perspektivenübernahme [...], Kooperationsfähigkeit [...], Konfliktfähigkeit [...]“ (ebd., 29) sind dem Konstrukt der sozialen Kompetenz zugeordnet; diese stellen folglich auch die vielfältigen Lernkontexte des Begriffes dar. Speziell ausgewählte Bilderbücher mit den Themenschwerpunkten auf Klassengemeinschaft, Kooperation, Freundschaft, Konflikt etc. können als Impulsgeber eingesetzt werden, um in das Themenfeld in Form einer Geschichte einzuführen, um folglich die genannten Dimensionen auch (weiter-) zu entwickeln.

1.2 Das Medium Bilderbuch im Sachunterricht

Sachbilderbücher als auch Bilderbuchgeschichten eignen sich durch ihre Text-Bild-Verbindung (vgl. Staiger 2019, 18 f.) für die Erarbeitung von Sachthemen als auch Themenfelder des Sozialen Lernens in besonderer Weise. Als erzählende Instanz im Bilderbuch wirken sowohl die Bild- als auch die Textebene ineinander und erzählen mit beiden Ebenen die Geschichte (vgl. ebd., 18.) – mit Ausnahme des Bilderbuchs ohne Text, in dem die Geschichte nur mit Bildern erzählt wird. Die Ebene des Bildes bedient sich an Zeichnungen, Illustrationen, Abbildungen u.a.; auf dieser Ebene werden Personen, Landschaften, Gegenstände zur Geschichte dargestellt (vgl. ebd., 21).

Die Sprache „eignet sich zur Darstellung von abstrakten Begriffen, von Gedanken und von Handlungsabläufen“ (Staiger 2014, 21). Die Bildebene unterstützt einerseits die Textebene, andererseits kann diese weitere Informationen enthalten, die die Geschichten bereichern und ergänzen (vgl. Staiger 2019, 19 f.). Durch die Erzählung einer Geschichte in Bilderbüchern wird ein individueller Zugang zu Themenfeldern geschaffen, indem auch Fragen während des Vorlesens zur Thematik eingebunden werden können, wie Kraft und Müller (2019, 133) erläutern. Beim Sozialen Lernen sei wichtig,

„sich möglichst intensiv der Lebenswelt der Kinder zu nähern, um deren individuelle Fragen und Probleme mit der gesellschaftlichen Relevanz soziokultureller Kompetenzen im Unterricht zu verknüpfen. Die Primarstufe legt so den Grundstein für eine spätere gleichberechtigte und souveräne Partizipation in der Gesellschaft. Schon für das schulische Zusammenleben und -lernen sind der Aufbau eines Wir-Bewusstseins und die Erweiterung der Selbstkompetenz essentiell.“

Becker (2019, 156 f.) nennt vier große Potenzialfelder durch den Einsatz von Bilderbüchern im Unterricht, die die sprachliche, literale, textuelle und psychosoziale Lernebene (vgl. ebd.) umfassen. Bezüglich der psychosozialen Lernebene werden Aspekte wie Aufmerksamkeit oder soziales Lernen/Verhalten erläutert (vgl. ebd., 156). Hierzu wird ergänzt, dass das Bilderbuch „allerdings nicht per se eine Lerngelegenheit [ist], sondern muss – um eine solche zu werden – rezipiert werden“ (ebd.). Die Rezeption einer Geschichte kann durch ausgewählte Fragen während des Vorleseprozesses unterstützt werden, das im folgenden Punkt näher erläutert wird.

1.3 Einbindung von Fragen während des Vorleseprozesses

Während des Vorlesens können offene Fragen zum Nachdenken anregen sowie einen eigenen Bezug zum Gegenstand ermöglichen. Das Dialogische Vorlesen (vgl. Kranz 2019, 19) kann hier einen Schlüsselpunkt für die Anschlusskommunikation darstellen. Offene Fragen zur Geschichte und zum eigenen Lebensweltbezug laden zum Gespräch ein, das wiederum zu weiteren Auseinandersetzungen mit der Thematik im gemeinsamen Dialog führen kann. Alt (2013, 37) erläutert in Bezug auf das Konzept des Dialogischen Lesens:

„Der Kern der dialogischen Bilderbuchbetrachtung ist das Gespräch, nicht die Vermittlung einer Geschichte. Das Ziel ist, die Freude der Kinder dafür zu stärken, sich auszutauschen, Argumente zu suchen und Fragen zu entwickeln. Dialogische Fähigkeiten wie Sprecher-Hörer-Wechsel werden nebenbei erworben.“

Besondere Fragetypen, wie offene W-Fragen oder Fragen zu persönlichen Erlebnissen bzw. Erfahrungen, eröffnen ein Gespräch; auch Fragen der Kinder können für einen weiterführenden Dialog aufgegriffen werden. Im Sinne einer Anschlusskommunikation an die Geschichte und das anschließende Gespräch bietet sich die Methode des Rollenspiels an, um handlungsorientiert weiterzuarbeiten (vgl. Kranz 2019, 20).

1.4 Der Einsatz von Rollenspielen im Sachunterricht

Durch offene Fragen wie beispielsweise *Wie würdest du dich in dieser Situation fühlen? Wie fühlt sich die Person / die Gruppe in dieser Situation?* wird ein Lernraum für das Rollenspiel geöffnet. Durch das Rollenspiel können mögliche Handlungssituationen aus der Sicht der Schüler*innen aufgezeigt und sprachlich diskutiert werden. Es findet gleichzeitig eine individuelle Auseinandersetzung mit dem Themenfeld statt. Andresen (2011, 14) beschreibt das Rollenspiel mit folgenden Grundzügen:

„Die Erzeugung von Fiktion ist zentral für das Rollenspiel. Ein weiteres konstitutives Merkmal liegt darin, dass es sich um eine kooperative Spielform handelt: Die Kinder agieren in ihren Rollen und entfalten gemeinsam die Handlung.“

Die Entwicklung des Rollenspiels beginnt bereits in der frühen Kindheit mit dem Symbol- oder Fiktionsspiels, in denen die Kinder auf elementarste Weise ihre Spielhandlung entfalten. In weiterer Folge rückt der Einsatz von Gegenständen im kindlichen Rollenspiel in den Vordergrund. Zwischen dem 4. und 6. Lebensjahr werden die

Rollenspiele unabhängiger von den Gegenständen, und Spiel- und Sprachhandlungen werden im Rollenspiel komplexer (vgl. ebd.).

Im gemeinsamen Rollenspiel steht die Kooperationsfähigkeit im Fokus, u.a. werden gleichermaßen die Perspektivenübernahme, die Kommunikations- wie auch die Konfliktfähigkeit geschult (siehe Punkt 1.1). Durch den Einsatz von Sprachstrukturen im Rollenspiel findet zudem ein Lernen auf der sprachlichen Ebene statt, welches wiederum mit der sprachlichen Bildung verknüpft werden kann. Andresen (ebd., 14 f.) argumentiert zudem:

„Beim Rollenspiel sind Kinder bestrebt, die Grenzen zwischen Fiktion und Realität aufzuheben, markieren aber diese Grenzen deutlich. Der Wunsch nach Aufhebung ergibt sich aus dem Bestreben, so zu tun, als führe man Handlungen aus, die einem real nicht möglich sind. Dieses Bestreben liegt dem Rollenspiel zugrunde und bildet die wesentliche Triebkraft dafür, dass Kinder überhaupt solche Spiele spielen. Sie nehmen ihr Spiel ernst.“

Durch Rollenspiele zu Geschichten können Perspektiven im kindlichen Spiel präsentiert und verarbeitet werden, was wiederum eine Komponente des Sozialen Lernens darstellt. Die Vielseitigkeit von Rollenspielen im gesamten Unterricht wird an dieser Stelle hervorgehoben, da die Methode Bereiche wie Wahrnehmung, Flexibilität, Kooperation, Kommunikation, Spracherwerb und Soziales Lernen schult (vgl. ebd., 18 ff.).

1.5 Der Mehrwert des Bilderbuchs für das Soziale Lernen

Bilderbücher können eine Bereicherung für den Sachunterricht durch den kindgerechten Zugang zu einer Thematik (insbesondere auch zum Sozialen Lernen) darstellen, wie dies in dem vorliegenden Beitrag thematisiert wird. Durch den Impuls einer Geschichte mit der Unterstützung von Fragen wird eine Perspektivenübernahme und ein Lebensweltbezug ermöglicht. Die Bildebene im Bilderbuch kann die Rezeptionsfähigkeit (auf Textebene) unterstützen und in besonderer Weise auch einen Beitrag zur sprachlichen Bildung im Kontext des Sachunterrichts leisten (vgl. Becker 2019, 156 f.).

Die Methode des Rollenspiels als Möglichkeit der Anschlusskommunikation bietet zudem einen weiteren Ansatzpunkt, um kindliche Perspektiven und Lösungsansätze besser zu verstehen. Für Schüler*innen ermöglicht das Rollenspiel, im Spiel die Handlungsoptionen in Kooperation mit anderen Schüler*innen zu präsentieren, auszuhandeln und im Anschluss zu reflektieren. Bilderbücher bieten durch Text- und Bildstellen Möglichkeiten, den Verstehensprozess anzuregen, über Sachverhalte oder Themen zu sprechen, eigene Erfahrungen und Perspektiven im Dialog darzustellen und mit diesen in der Anschlusskommunikation (z.B. mit dem Rollenspiel) kreativ weiterzuarbeiten.

Literaturverzeichnis

- Alt, K. (2013). Dialogisches Vorlesen in der Kita. Sprachbildungsprozesse über Bilderbücher fördern. Abrufbar unter: https://www.uni-bremen.de/fileadmin/user_upload/fachbereiche/fb12/fb12/pdf/D-Dd/Alt/alt_dialogisches_lesen.pdf. (07.12.2022)
- Andresen, H. (2011). Erzählen und Rollenspiel von Kindern zwischen drei und sechs Jahren. München: Deutsches Jugendinstitut.
- Becker, T. (2019). „Sprachliches Lernen an Bilderbüchern“. In: Knopf, J. & Abraham, U. (Hrsg.), Bilderbücher. Bd. 1 Theorie. (S. 155-165). 2., vollständig überarb. u. erw. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Kraft, T. & Müller, A. K. (2019). „Soziokulturelles Lernen mit Bilderbüchern“. In: Knopf, J. & Abraham, U. (Hrsg.), Bilderbücher. Bd. 1 Theorie. (S. 132-137). 2., vollständig überarb. u. erw. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Kranz, C. (2019). „Dialogisches Vorlesen und Anschlusskommunikation. Die Bedeutung des Vorlesens für die Entwicklung der Lesefähigkeit“. In: Knopf, J. & Abraham, U. (Hrsg.), Bilderbücher. Bd. 2 Praxis. (S. 19-23). 2., vollständig überarb. u. erw. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Lehrplan der Volksschule (o. J.). „Sachunterricht“. Abrufbar unter: https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/lp/lp_vs.html. (07.12.2022)

Petillon, H. (2017). Soziales Lernen in der Grundschule – das Praxishandbuch. Weinheim: Beltz Verlag.

Staiger, M. (2019). „Erzählen mit Bild-Schrifttext-Kombinationen. Ein fünfdimensionales Modell der Bilderbuchanalyse“. In: Knopf, J. & Abraham, U. (Hrsg.). Bilderbücher. Bd. 1 Theorie. (S. 14-25). 2., vollständig überarb. u. erw. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Autorin

Marlene Obermayr, BEd MEd

Hochschullehrerin für den Bereich Sprachsensibler Unterricht (im Deutsch- und Sachunterricht) und Lesen in der Primarstufe an der PH Wien, Zudem ist sie im Fortbildungsbereich für den Elementar- und Primarstufenbereich tätig

marlene.obermayr@phwien.ac.at